

# Themenblock 4

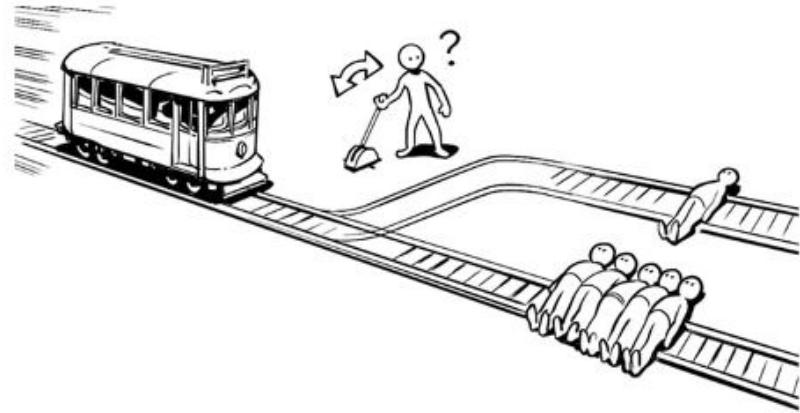
Moralphilosophie: Utilitarismus vs. Pflichtethik

## **Das Trolley-Problem**

Das Trolley-Problem (*trolley, US-Engl. = Straßenbahn*) stammt aus den 1930ern und wurde von der britischen Philosophin **Philippa Foot** erdacht – es gilt heute als eines der meist diskutierten (und frustrierendsten) moralischen Dilemmata.

## **Das Trolley-Problem**

Das Trolley-Problem (*trolley, US-Engl. = Straßenbahn*) stammt aus den 1930ern und wurde von der britischen Philosophin **Philippa Foot** erdacht – es gilt heute als eines der meist diskutierten (und frustrierendsten) moralischen Dilemmata.



## **Das Trolley-Problem**

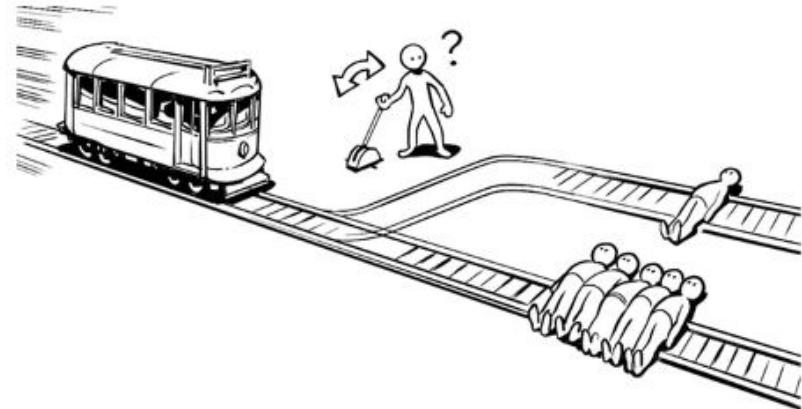
Das Trolley-Problem (*trolley, US-Engl. = Straßenbahn*) stammt aus den 1930ern und wurde von der britischen Philosophin **Philippa Foot** erdacht – es gilt heute als eines der meist diskutierten (und frustrierendsten) moralischen Dilemmata.

### **Die Prämisse:**

Du stehst am Weichenschalter einer Straßenbahn, welche mit hoher Geschwindigkeit auf **5 Gleisarbeiter** zurast, die auf den Schienen arbeiten (**Gleis 1**).

Es gibt keine Möglichkeit für die Arbeiter auszuweichen ... allerdings könntest **du** die Weichen **umstellen** und die Bahn auf die andere Spur (**Gleis 2**) lenken – dort steht nur **1 Arbeiter**, welcher dann anstatt der 5 Arbeiter überrollt werden und sterben würde.

**Kurz gesagt:** Wenn du den Hebel umlegst, opferst du ein Menschenleben, um fünf andere zu retten.



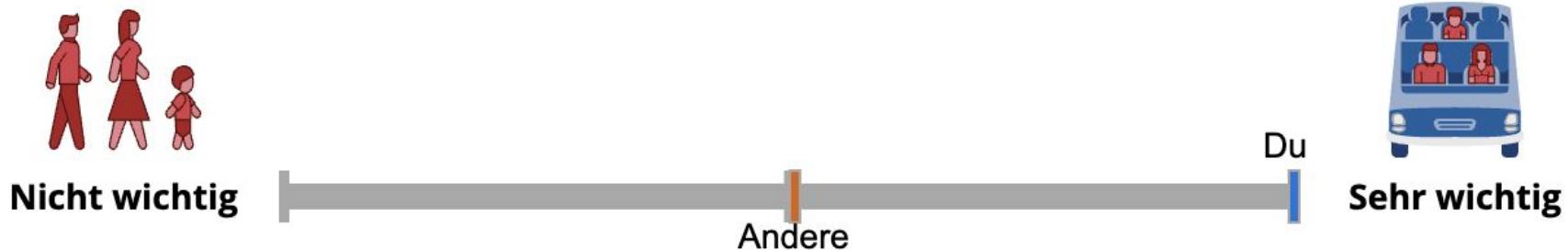


Wie würdet ihr entscheiden:

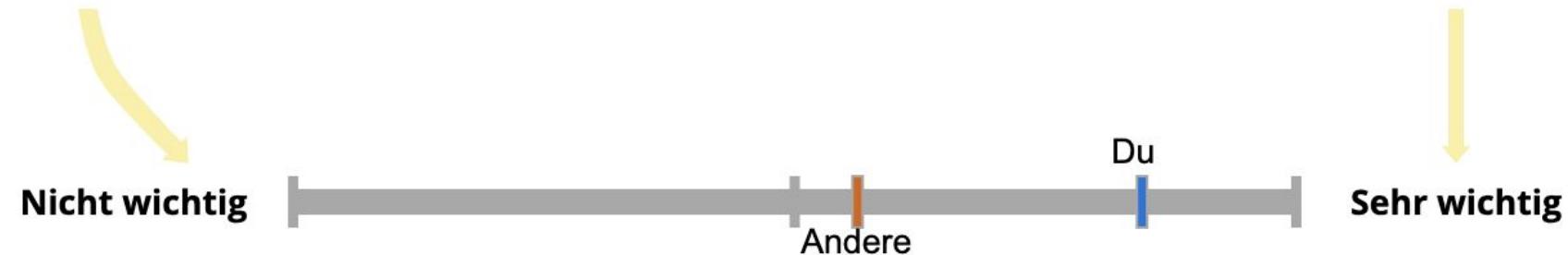
Moral Machine



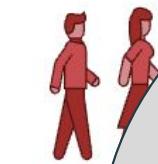
## Mitfahrer beschützen



## Eingreifen verhindern



Mitfahrer beschützen



Nicht  
wichtig

Welche  
Überlegungen  
(Prinzipien)  
können hinter  
diesen Ergebnissen  
stecken?



Du

Sehr wichtig

verhindern

Nicht wichtig

Andere

Du

Sehr wichtig

Ein selbstfahrendes Auto ist so programmiert, dass es die meisten Leben rettet, auch wenn das bedeutet, den/die Passagier/e zu opfern.

Würdest du in ein solches  
Auto einsteigen?

so  
meisten  
Leben rettet, auch wenn das  
bedeutet, den/die Passagier/e zu  
opfern.

# Fallbeispiel: Die Kindesaussetzung

Die Situation:

**Eine junge, mittellose Mutter fühlt sich überfordert. Sie legt ihr Neugeborenes in einer kalten Winternacht vor die Tür eines großen Hauses und verschwindet.**

# Fallbeispiel: Die Kindesaussetzung

Die Situation:

**Eine junge, mittellose Mutter fühlt sich überfordert. Sie legt ihr Neugeborenes in einer kalten Winternacht vor die Tür eines großen Hauses und verschwindet.**

**Was dann geschieht:**

Das Kind wird von einem wohlhabenden, kinderlosen Ehepaar gefunden. Sie nehmen es auf, adoptieren es legal, geben ihm eine liebevolle Erziehung, beste Bildung, ein behütetes Zuhause. Das Kind wächst glücklich auf – glücklicher, als es bei der leiblichen Mutter je hätte sein können.

# Fallbeispiel: Die Kindesaussetzung

Die Situation:

**Eine junge, mittellose Mutter fühlt sich überfordert. Sie legt ihr Neugeborenes in einer kalten Winternacht vor die Tür eines großen Hauses und verschwindet.**



## Die Bilanz:

- Das Kind: glücklicher als zuvor möglich
- Die Adoptivfamilie: erfüllt sich den Kinderwunsch
- Die leibliche Mutter: befreit von einer Last, die sie nicht tragen konnte
- Gesamtglück: gestiegen

# Fallbeispiel: Die Kindesaussetzung

Die Situation:

Eine junge, mittellose Mutter fühlt sich überfordert. Sie legt ihr Neugeborenes in einer kalten Winternacht vor die Tür eines großen Hauses und verschwindet.

Die Bilanz:

- Das Kind: glücklicher als zuvor
- Die Adoptivfamilie: erfüllt
- Die leibliche Mutter: betroffen
- Gesamtglück: gestiegen

**Die Frage:**

**War die Aussetzung  
moralisch richtig?**



**Abwägung /  
Verrechnung /  
Bewertung**

$$\Sigma V > v$$

$$5x = 5 \text{ units}$$



$$\Sigma 5 > v$$

$$1$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$

$$4$$

$$3$$

$$2$$

$$1$$

$$6$$

$$5$$



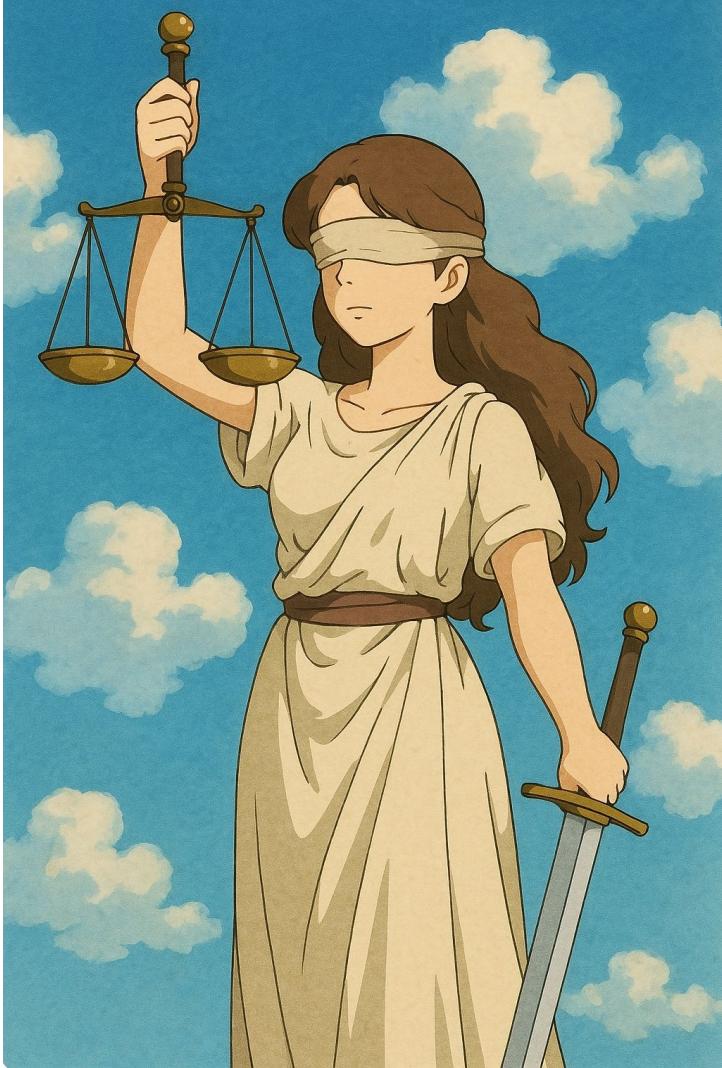
# Utilitarismus und Pflichtethik

---

Am Beispiel der Covid-19 Impfpflicht

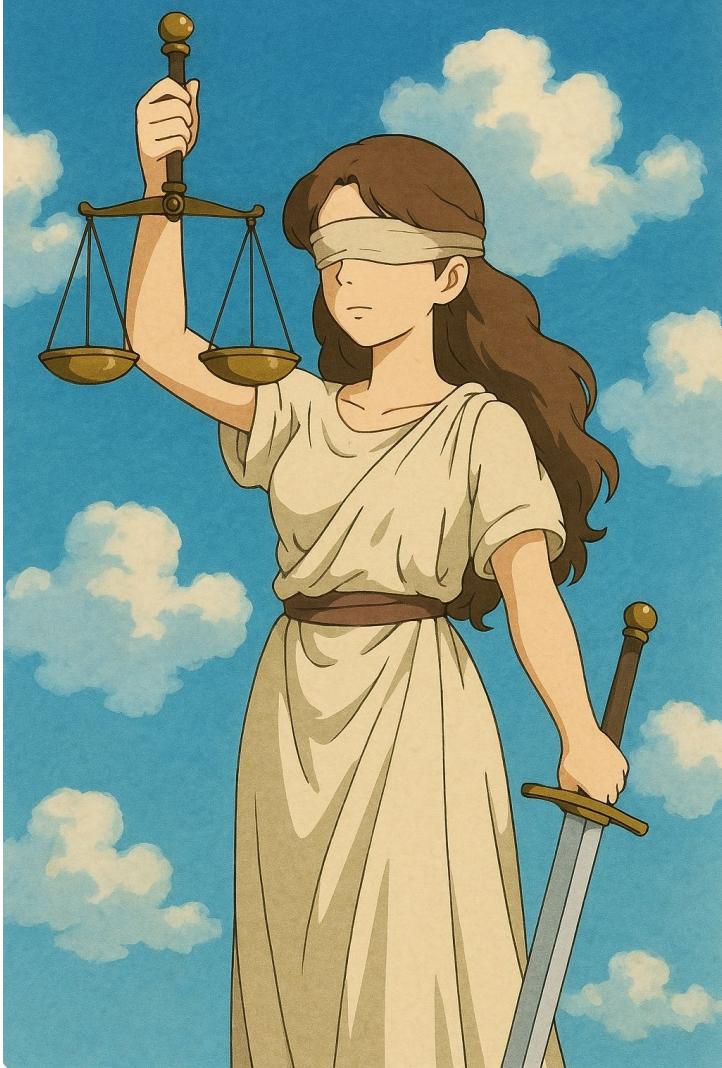
# Ausgangslage im Jahr 2022 – Vergleich der Impfpflicht-Ansätze: Österreich vs. Deutschland

Kriterium	Österreich	Deutschland
Gesetzliche Grundlage	Umsetzung einer <b>allgemeinen Impfpflicht ab 18 Jahren</b> (ab 2022).	Diskussion um <b>altersdifferenzierte Impfpflicht</b> (ab 50/60 Jahren).
Primäres Ziel	Verhinderung von <b>Krankenhausüberlastung</b> und Lockdown-Zyklen.	Fokus auf <b>Fremdschutz</b> durch Reduktion der Virusübertragung.
Zielgruppe	<b>Undifferenziert:</b> Alle Erwachsenen unabhängig vom individuellen Risiko.	<b>Risikostratifiziert:</b> Priorisierung älterer Bevölkerungsgruppen.
Wissenschaftliche Basis	Prognose des <b>Immunitätsverlusts</b> (TU Wien-Modell) und Omikron-Durchbrüche.	Betonung der <b>Schutzwirkung für vulnerabe Gruppen</b> (z.B. Pflegepersonal).
Ethische Begründung	<b>Indirekter Schutz:</b> Vermeidung von Triage durch Systementlastung.	<b>Direkter Schutz:</b> Kollektive Verantwortung für Infektionskontrolle.
Flexibilität	<b>Dynamische Anpassung</b> per Verordnung bei Pandemieentwicklung.	Keine Umsetzung; Debatte um <b>verhältnismäßige Alternativen</b> .



Was ist die  
rechtliche  
Lage?

---



## Was ist die rechtliche Lage?

Eine juristische Verfassungsprüfung untersucht ein grundrechtseinschränkendes Gesetz dahingehend, ob es 1) ein legitimes Ziel verfolgt, es 2) geeignet ist, dieses Ziel zu erreichen, es 3) erforderlich ist, das heißt, dass es keine gleichwertigen Alternativen gibt) und 4) ob es angemessen bzw. verhältnismäßig im engeren Sinn ist, also ob der gesellschaftliche Nutzen größer als ein potenzieller Schaden für das Individuum ist.

---

# Bewertung nach utilitaristischen Prinzipien

Was ist  
ausschlaggebend?

---

Der Deutsche Ethikrat hielt seiner Stellungnahme vom November 2021 fest, dass [e]ine solche Pflicht [...] daher darauf [**zielt**], gravierende **negative Folgen möglicher künftiger Pandemiewellen wie eine hohe Sterblichkeit, langfristige gesundheitliche Beeinträchtigungen signifikanter Bevölkerungsteile oder einen drohenden Kollaps des Gesundheitssystems abzuschwächen oder zu verhindern.**

Es eine „Frage der **empirischen Wissenschaften**“, wie es die österreichische Impfpflicht-Kommission festgehalten, zu welchem Urteil man diesbezüglich kommt.

Bundeskanzleramt: Erster Bericht zum begleitenden Monitoring der Impfpflicht gegen COVID-19. Bericht vom 8.3.2022, online unter: [https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:fe92b07a-19a3-402d-91f6-fbfe37e4ac5a/bericht\\_monitoringkommission\\_080322.pdf](https://www.bundeskanzleramt.gv.at/dam/jcr:fe92b07a-19a3-402d-91f6-fbfe37e4ac5a/bericht_monitoringkommission_080322.pdf), S. 16

# Bewertung nach utilitaristischen Prinzipien

- Zielorientierung und
- Nutzenmaximierung

Eine **juristische Verfassungsprüfung** untersucht ein grundrechtseinschränkendes Gesetz dahingehend, ob es 1) ein *legitimes Ziel* verfolgt, es 2) *geeignet* ist, dieses Ziel zu erreichen, es 3) *erforderlich* ist, das heißt, dass es keine gleichwertigen Alternativen gibt) und 4) ob es *angemessen* bzw. *verhältnismäßig* im engeren Sinn ist, also ob der **gesellschaftliche Nutzen größer als ein potenzieller Schaden für das Individuum ist.**

Besonders der letzte Punkt ist ausschlaggebend hinsichtlich einer ethischen Abwägung und wird für diese im Sinne einer utilitaristischen Bewertung herangezogen.

---

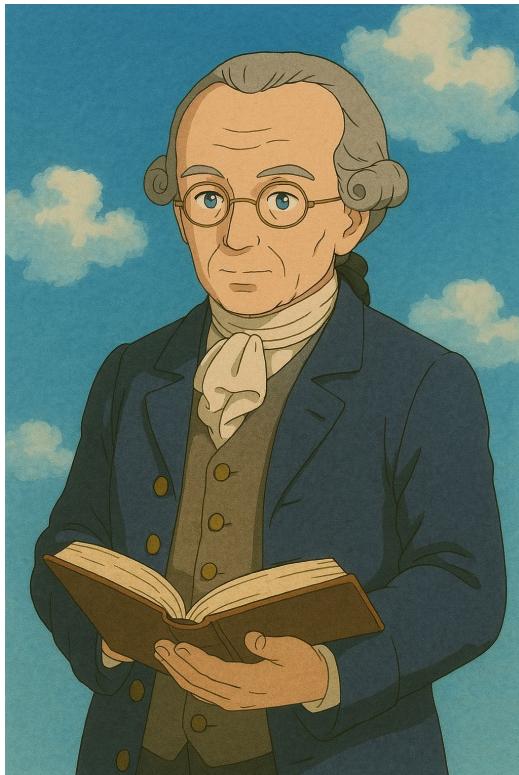
Bewertung nach  
ethischen Kriterien

# Ethische Bewertung nach diesen Kriterien



oder: H

# Die deontologische Ethik / Pflichtethik



## Kategorischer Imperativ:

- „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“
- „Handle so, dass du die Menschheit [...] jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst.“

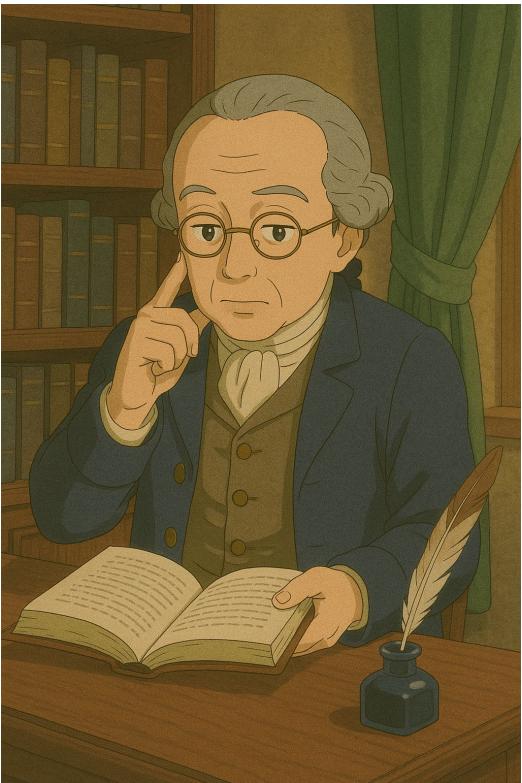
## Pflicht vor Folgen:

- Moralische Handlungen entspringen der Pflicht, nicht den Konsequenzen.

## Unbedingter Wert der Würde:

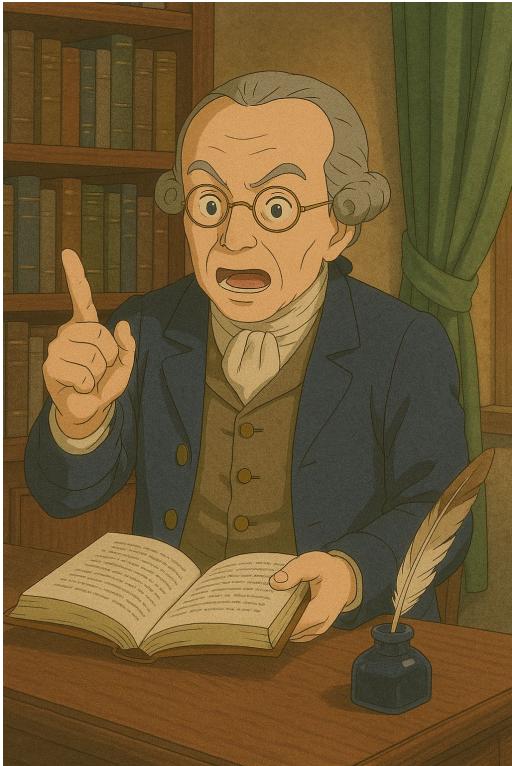
- Menschen sind Zwecke an sich selbst – Instrumentalisierung verboten.
-

# Die deontologische Ethik / Pflichtethik



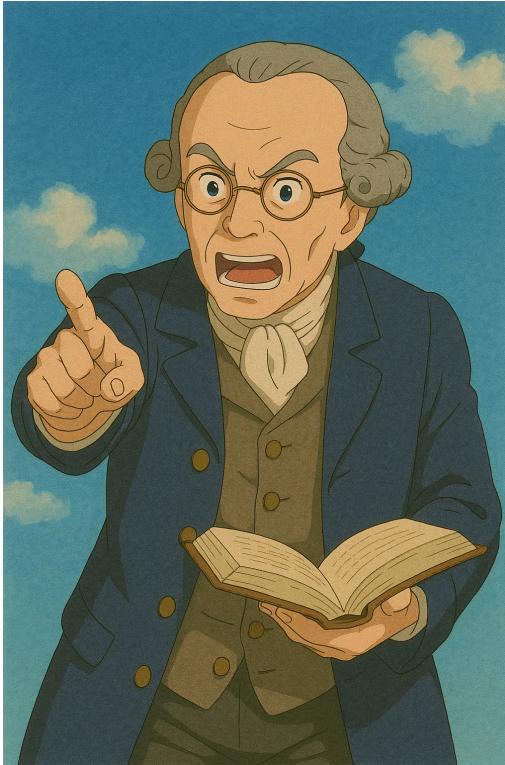
- **Autonomie**
  - Selbstbestimmung durch Vernunft
  - moralische Gesetze sind selbst gegeben.
- **Universalisierbarkeit**
  - Handlungsmaximen müssen für alle rationalen Wesen gelten können.
- **Achtung vor dem Gesetz**
  - Morale Pflichten sind objektiv und unabhängig von Neigungen.

# Eine Frage der Empirie?



*“Empirische Prinzipien taugen überall nicht dazu, um moralische Gesetze darauf zu gründen. Denn die Allgemeinheit, mit der sie für alle vernünftigen Wesen ohne Unterschied gelten sollen [...], fällt weg, wenn der Grund derselben von der besonderen Einrichtung der menschlichen Natur, oder den zufälligen Umständen hergenommen wird, darin sie gesetzt ist.”*

# Eine Frage des Erfolges oder der Absicht?



“[Der] Imperativ ist **kategorisch**. Er betrifft nicht die Materie der Handlung und das, was aus ihr erfolgen soll, sondern die **Form** und das **Prinzip**, woraus sie selbst folgt, und das Wesentlich-Gute derselben besteht in der **Gesinnung**, *der Erfolg mag sein, welcher er wolle.*”

Eine **Handlung aus Pflicht** bezieht ihren moralischen Wert „*nicht in der Absicht, welche dadurch erreicht werden soll*, sondern in der **Maxime**, nach der sie beschlossen wird“

# Die Maxime des Gesetzgebers?



„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“

Wie könnte sie lauten?  
Formuliere sie!

---

# Die Maxime des Gesetzgebers?



Mein Versuch einer Herleitung:

Wenn jemand sich weigert, gegen eine potenziell tödliche Krankheit geimpft zu werden, dann zwinge ich ihn mittels Verhängung von Geldstrafen dazu.

Als allgemeines Gesetz könnte dies lauten: *Jeder Mensch, der sich nicht gegen eine potenziell tödliche Krankheit impfen lässt, muss dazu gezwungen werden.*

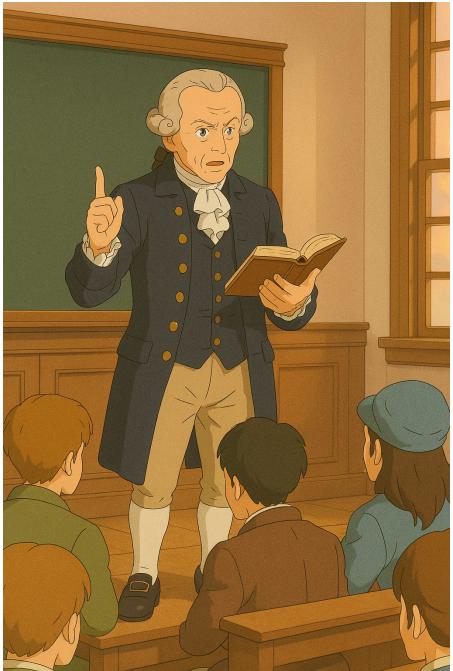
oder: “Setzte immer dann Gewalt ein, um einen gewünschten Zustand der Welt herbeizuführen, wenn du sicher bist, dass dieser Zustand der Welt ein guter wäre und wenn du denkst, dass du dieses Ziel anders nicht erreichen kannst“

---

Jürgen Fritz: Wie Karl Lauterbach Kants kategorischen Imperativ fehlinterpretiert [Blogbeitrag vom 13. Januar 2022];

Können diese Maximen als  
**allgemeines Sittengesetz**  
für alle gewollt werden?

# Was besagt die Menschheits- Zweck-Formel?



„Handle so, daß du die Menschheit,  
sowohl in deiner Person, als in der  
Person eines jeden andern,  
jederzeit **zugleich als Zweck,**  
**niemals bloß als Mittel brauchest“**

# Die Frage der Würde...

oder: Darf ich als Staat ein  
Flugzeug abschießen, wenn es  
von Terroristen entführt wurde?

# Die Frage der Würde...

oder: Darf ich als Staat ein Flugzeug abschießen, wenn es von Terroristen entführt wurde?

Die Menschenwürde ist der soziale Wert- und Achtungsanspruch, der dem Menschen wegen seines Menschseins zusteht. Individualität, Identität sowie physische, psychische und moralische Integrität des Menschen sind immer und überall zu respektieren. Die Menschenwürde, die das Grundgesetz garantiert, besteht darin, dass jeder Mensch immer als selbstverantwortliche, autonome Persönlichkeit anerkannt und respektiert wird. Er ist immer Subjekt als gleichberechtigtes Mitglied in der rechtlich verfassten Gemeinschaft. Ein Mensch ist nie Mittel zum Zweck eines anderen, sondern immer Zweck an sich. Deshalb darf kein Mensch jemals zum bloßen Objekt staatlichen Handelns gemacht werden.

---

Volker Boehme-Neßler: Ist eine allgemeine Impfpflicht gegen das SARS-CoV-2 verfassungsgemäß? – Rechtsgutachten Erstattet im Auftrag von Ärztinnen und Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V. Gneisenaustraße 42 10961 Berlin, S. 40.

# oder mit Kants Worten:



Die Menschheit selbst ist eine **Würde**; denn der Mensch kann von keinem Menschen (weder von Anderen noch sogar von sich selbst) **bloß als Mittel**, sondern muss jederzeit **zugleich als Zweck gebraucht werden**, und darin besteht eben seine **Würde** [...]. Gleichwie er also sich *selbst für keinen Preis weggeben kann* (welches der Pflicht der Selbstschätzung widerstreiten würde), so kann er auch nicht der eben so notwendigen Selbstschätzung Anderer als Menschen entgegen handeln, d.i. er ist verbunden, die Würde der Menschheit an jedem anderen Menschen praktisch anzuerkennen, mithin ruht auf ihm eine Pflicht, die sich auf die jedem anderen Menschen notwendig zu erzeugende Achtung bezieht.

---

Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten AA IV: 429.

Würde selbst die Inkaufnahme eines einzigen Todesfalles oder schwerer gesundheitlicher Schädigung durch die Impfpflicht um dadurch die Pandemie für immer zu beenden, gegen dieses Prinzip verstößen?

# Wir erinnern uns:



- Autonomie
- Selbstbestimmung durch Vernunft → moralische Gesetze sind selbst gegeben.

ABER: ... Wären doch alle so vernünftig und würden es sich selbst zum Gesetz machen sich aus Pflicht impfen zu lassen, dann bräuchte es auch keine staatlich angeordnete Impfpflicht, die dann leider pflichtgemäß erfüllt werden muss!?

---

# Was soll moralisch selbst eingesehen werden?

„Wir **Vernunftbegabten** und Verantwortungsbewussten sehen in der Corona-Impfung den lebensrettenden Sinn erkennen“ [– was im Umkehrschluss bedeutet, dass ein Ungeimpfter nicht **vernunftbegabt** ist, da er dies nicht erkennen kann]. Die **praktizierte Unvernunft**, die sich beispielsweise aus dem Glauben an das eigene Immunsystem ergibt greift das gesellschaftliche Gefüge an [und] Corona habe weiters sichtbar gemacht dass es eine **antiaufklärerische Minderheit** gibt, die sich das Recht herausnimmt, sich gegen das Gemeinwohl der Mehrheit zu stellen.“

Gerhard Zeilinger: Corona-Demos – Wer sind hier die „Nazis“? Der Standard. Online-Ausgabe vom 6.2.2022

Wer sich dem Impfangebot verweigert, **verletzt** sogar das **moralische Gebot** des **kategorischen Imperativs** im Sinne von Immanuel Kant. Eine solche Verweigerung **könnte nie die Maxime des Handelns für uns alle sein**. Wenn wir uns alle weigern würden, die gut erforschte und nebenwirkungsarme Impfung zu nutzen, um uns selbst und andere vor Tod und schwerer Krankheit zu schützen, würden wir die Pandemie wahrscheinlich nie beenden können.

Karl Lauterbach in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ): Lauterbach plädiert für allgemeine Impfpflicht. Online-Ausgabe

Unterwerfung ist das falsche Wort: **Ich folge aus Einsicht**. In Bezug auf die Pandemie-Situation und die Impfpflicht könnte man mit Kant den Staat als **Repräsentant der kollektiven Vernunft sehen**. Der Staat verpflichtet uns dann zu dem, zu dem wir uns als vernünftige Individuen selbst längst hätten entscheiden müssen.

Angelika Hager: Liessmann: „Kant war ja ein früher Impfskeptiker“ [Interview mit Paul Konrad Liessmann]. Profil Online. Profil-Jahresausgabe vom 01.01.2022.;

Die Unwissenden müssen wir informieren, die Gedankenlosen und Trägen mit symbolischen positiven Anreizen und, wenn das nicht reicht, mit einem Stups („Nudge“) in die richtige Spur bringen. Aber die dann noch verbliebenen Bockigen, Leugner und Egoisten sollten wir durch **strafbewehrte gesetzliche Pflichten** und Ausschluss aus bestimmten materiellen, kulturellen oder institutionellen Bereichen der Teilhabe **dazu bewegen, ihre moralische Pflicht zu tun**.

Nils Markwardt: Interview Sabine Döring: „Moraltheoretisch spricht nichts gegen die Impfpflicht“. Philosophie Magazin. Online-Ausgabe 9.8.2021;

oder... bitte sei doch einfach vernünftig!



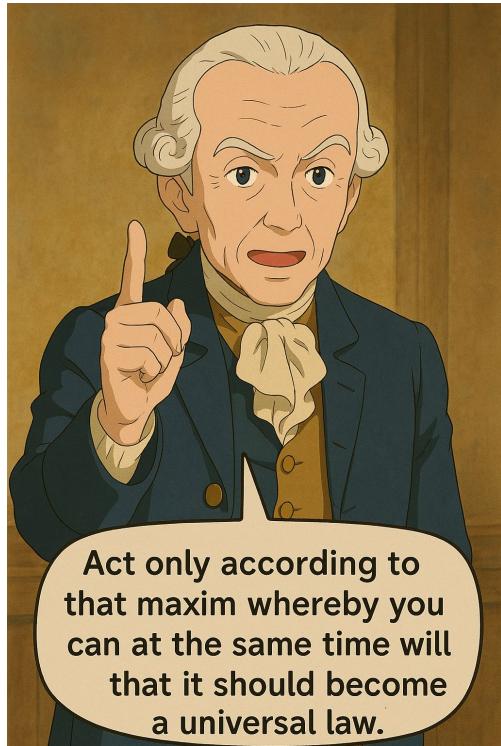
# Handeln aus Pflicht versus pflichtgemäßes Handeln?

Der Zwang liegt, in Kants Worten, daher bei einem selbst:

„Der moralische Imperativ verkündigt, durch seinen kategorischen Ausspruch (das unbedingte Sollen) diesen Zwang, der also nicht auf vernünftige Wesen überhaupt (deren es etwa auch heilige geben könnte), sondern auf Menschen als vernünftige Naturwesen geht, die dazu unheilig genug sind, daß sie die Lust wohl anwandeln kann, das moralische Gesetz, ob sie gleich dessen Ansehen selbst anerkennen, doch zu übertreten und, selbst wenn sie es befolgen, es dennoch ungern (mit Widerstand ihrer Neigung) zu tun, als worin der Zwang eigentlich besteht. – Da aber der Mensch doch ein freies (moralisches) Wesen ist, so kann der Pflichtbegriff keinen anderen als den Selbstzwang (durch die Vorstellung des Gesetzes allein) enthalten [...]“

Kant: Kritik der praktischen Vernunft AA V, S. 32.

# Kann dies eine Maxime sein?



Act only according to that maxim whereby you can at the same time will that it should become a universal law.

Ich lasse mich ganz allgemein immer dann impfen, wenn die Faktenlage recht eindeutig ergibt, dass die Impfung a) mir selbst mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht schadet, sondern nutzt, und b) anderen und der Gesellschaft als Ganzes mit hoher Wahrscheinlichkeit hilft, mit einer Epidemie oder Pandemie besser zurecht zu kommen.

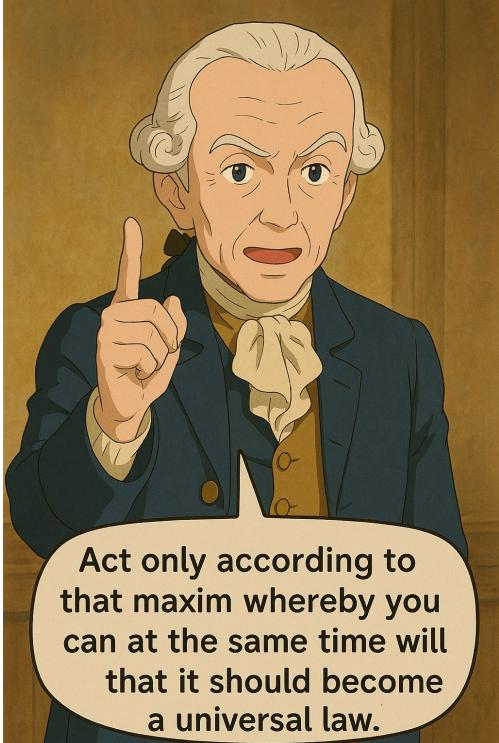
---

Aus streng kantianischer Sicht ist jedoch auch diese Maxime nicht unproblematisch. Sie enthält eine **empirische Bedingung** („wenn die Faktenlage ergibt...“), was sie strukturell einem *hypothetischen Imperativ* annähert. Ein **kategorischer Imperativ** müsste unbedingt gelten, ohne Verweis auf kontingente Umstände.

Ich lasse mich ganz allgemein immer dann impfen, wenn die Faktenlage recht eindeutig ergibt, dass die Impfung a) mir selbst mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht schadet, sondern nutzt, und b) anderen und der Gesellschaft als Ganzes mit hoher Wahrscheinlichkeit hilft, mit einer Epidemie oder Pandemie besser zurecht zu kommen.

---

# Ein anderer Vorschlag?



Act only according to that maxim whereby you can at the same time will that it should become a universal law.

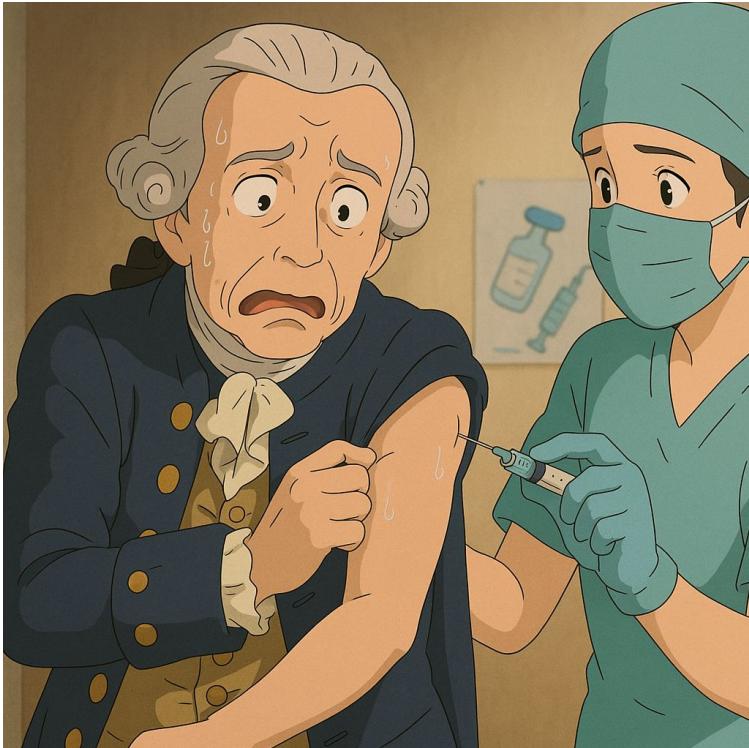
Man könnte die Maxime allerdings auch formaler fassen: „*Handle so, dass du bei Entscheidungen über deinen Körper eine informierte und gewissenhafte Abwägung triffst.*“

**Wäre diese Maxime eher verallgemeinerbar, da sie von keiner bestimmten empirischen Faktenlage abzuhängen scheint?**

**Würde sie sowohl dem, der sich nach sorgfältiger Prüfung für die Impfung entscheidet, als auch dem, der sich nach ebenso sorgfältiger Prüfung dagegen entscheidet, moralische Integrität zusprechen?**

Und was wenn jemand zu einer anderen bzw. ‘falschen’ Einschätzung kommt, ist er/sie dann unmoralisch gemäß der Pflichtethik?

# Kants eigene Position?



“Wer sich die Pocken einimpfen zu lassen beschließt, wagt sein Leben aufs Ungewisse, ob er es zwar tut nur sein Leben zu erhalten, und ist insofern in einem weit bedenklicheren Fall des Pflichtgesetzes als der Seefahrer, welcher doch wenigstens den Sturm nicht macht, dem er sich anvertraut, statt dessen jener die Krankheit, die ihn in Todesgefahr bringt, sich selbst zu zieht. Ist also die Pockenimpfung erlaubt?”

---

Kant: Metaphysik der Sitten AA VI: S. 424

# Fazit?



Gibt es einen scheinbaren Widersprüchen auf der Handlungsebene, da die „Lebenserhaltung gebieten könnte, sich impfen zu lassen, ein Selbstmordverbot aber verbietet, sein Leben dabei aufs Spiel zu setzen“?

---

Christiane Horn: Die Pflicht, sich gesund zu erhalten, als Pflicht gegen sich selbst bei Immanuel Kant. Doktorarbeit an der Philipps-Universität Marburg, 2004, S.126.

# Fazit?



Nach Kant sei dies keine ethische **Pflichtenkollision**, da sich der **Wille hinter der Pflicht nicht widerspricht**, sondern vielmehr die daraus **abgeleiteten Handlungen**.

Auf der **Handlungsebene** sei dies ein **Problem** der **Urteilskraft** und der **Klugheit**, wie man seinem **Ziel** am besten nachkommt. Diese Überlegungen können **keine Vorschriften für Einzelfälle** geben, sondern zeigen ein vielfältiges Spektrum an **potenziellen Grenzfällen** auf, die von Kant nicht diskutiert werden.

Es sind „Übungsaufgaben“ für Kants Leser, herauszufinden „wie eine Maxime in besonderen Fällen anzuwenden sei“.

Christiane Horn: Die Pflicht, sich gesund zu erhalten, als Pflicht gegen sich selbst bei Immanuel Kant. Doktorarbeit an der Philipps-Universität Marburg, 2004, S. 80

---

Kant: Metaphysik der Sitten AA VI: S. 411